

AuditReady 2026

**Trends, Risiken und Chancen
für Management
und Qualitätsleiter**

Auditready 2026 – Trends, Risiken und Chancen für Management und Qualitätsleiter

Aktuellen Anforderungen gerecht werden, Qualität
sicher, Effizienz steigern

Einleitung

Die Anforderungen an Unternehmen im Bereich Qualitätsmanagement haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschärft. Externe Audits durch Kunden, Zertifizierungsstellen oder Aufsichtsbehörden sind längst nicht mehr reine Formsache, sondern ein geschäftskritischer Faktor. Wer in Audits scheitert, riskiert nicht nur Verzögerungen und Zusatzkosten, sondern im schlimmsten Fall den Verlust von Aufträgen und Reputationsschäden. Verschärfend kommt hinzu, dass 2026 das Potenzial hat für viele Mittelständler zum Schlüsseljahr zu werden:

- Neue Normen und Regularien greifen
- Lieferketten und Partner stellen höhere Anforderungen
- Digitalisierung bietet Chancen, bringt aber auch zusätzliche Prüfpflichten

Auditfähigkeit („Auditready“) ist deshalb nicht mehr allein Aufgabe der QM-Abteilung. Sie ist eine Frage von Effizienz, Kostenkontrolle und Risikominimierung und damit Chefsache.

Wirtschaftliche Fakten & Compliance

Audits verursachen in vielen Unternehmen erhebliche direkte und indirekte Kosten. Dazu gehören:

- Vorbereitung und Dokumentation
- interne Ressourcenbindung
- mögliche Nachaudits bei Abweichungen
- Honorare externer Prüfer

Studien zeigen, dass Auditkosten im Mittelstand pro Zertifizierung leicht im fünfstelligen Bereich liegen können. Kommen mehrere Normen zusammen, vervielfacht sich der Aufwand.

Nicht bestandene Audits führen dann zu:

- Wiederholungsprüfungen mit zusätzlichen Kosten
- Verlust von Zertifikaten
- Lieferstopps oder Auftragsverlust bei Großkunden
- Reputationsschäden am Markt

Nicht zu vernachlässigen sind, neben den wirtschaftlichen Folgen, die rechtlichen Risiken. Geschäftsführungen und Vorstände können im Rahmen ihrer Sorgfaltspflichten haftbar gemacht werden, wenn Compliance-Vorgaben nicht erfüllt oder Risiken nicht angemessen kontrolliert werden.

Marktdaten & Studien

- Laut der Studie *True Cost of Non-Compliance* (Globalscape/Ponemon) verlieren Unternehmen im Schnitt 5,87 Mio. USD Umsatz durch ein einzelnes Compliance-Vergehen.
- Direkte Kosten (Strafen, Umsatzeinbußen) machen ca. 27 % der Non-Compliance-Kosten aus, indirekte Kosten (z. B. Produktivität, Ausfallzeiten) rund 43 %.
- 77 % der Führungskräfte geben an, dass steigende Komplexität im Compliance-Bereich ihr Wachstum bereits beeinträchtigt hat.

Digitale Systeme bieten hier enorme Chancen durch:

- Automatisierte Nachweise
- revisionssichere Dokumentation
- bessere Transparenz über Prozesse und Kosten

Der Return on Investment (ROI) liegt häufig in der Vermeidung von Mehrkosten und Haftungsrisiken.

Herausforderungen im Alltag

Während das Management auf Kosten und Risiken blickt, kämpfen QM-Leiter im Tagesgeschäft mit ganz anderen Schwierigkeiten:

1. *Excel-Chaos und Insellösungen*

Viele Qualitätsabteilungen arbeiten weiterhin mit verstreuten Excel-Tabellen und nicht integrierten Tools. Dies führt zu:

- Versionsproblemen
- fehlender Transparenz
- hoher Fehleranfälligkeit

2. *Dokumentationspflichten*

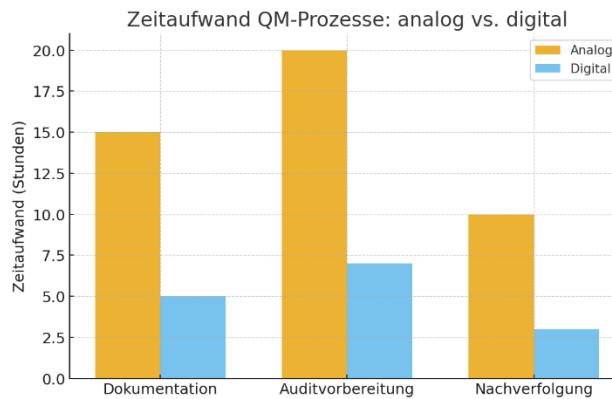
Auditoren verlangen nachvollziehbare Nachweise. Ohne digitale Systeme ist es schwierig, Änderungen lückenlos zu dokumentieren und Daten zentral bereitzustellen.

3. *Schnittstellenprobleme*

QM-Daten stehen oft isoliert neben ERP- oder Produktionssystemen. Dadurch entstehen Doppelarbeiten und Inkonsistenzen, die bei Audits auffallen. Diese operativen Probleme sind nicht nur lästig, sondern wirken sich unmittelbar auf Auditfähigkeit, Effizienz und Kosten aus.

4. Ineffizienz

Die oben unter 1. bis 3. angeführten kritischen Aspekte führen im Arbeitsalltag zu erhöhtem Zeitaufwand und in weiterer Folge zu Kosten-Ineffizienz, weil der produktive Output erheblich eingeschränkt wird.



Eigene Darstellung, basierend auf typischen Erfahrungswerten der Industrie.

- Dokumentation: analog ca. 15 h, digital ca. 5 h
- Auditvorbereitung: analog ca. 20 h, digital ca. 7 h
- Nachverfolgung/Korrekturmaßnahmen: analog ca. 10 h, digital ca. 3 h

Das zeigt: Digitalisierung spart signifikant Zeit in den kritischen Prozessen.

Best Practices und Zertifizierungen

Unternehmen, die frühzeitig auf Digitalisierung setzen, berichten von klaren Vorteilen:

- Bessere Datenqualität und Transparenz
- geringerer Aufwand in der Auditvorbereitung
- weniger Abweichungen im Audit selbst
- schnellere Kommunikation mit Auditoren

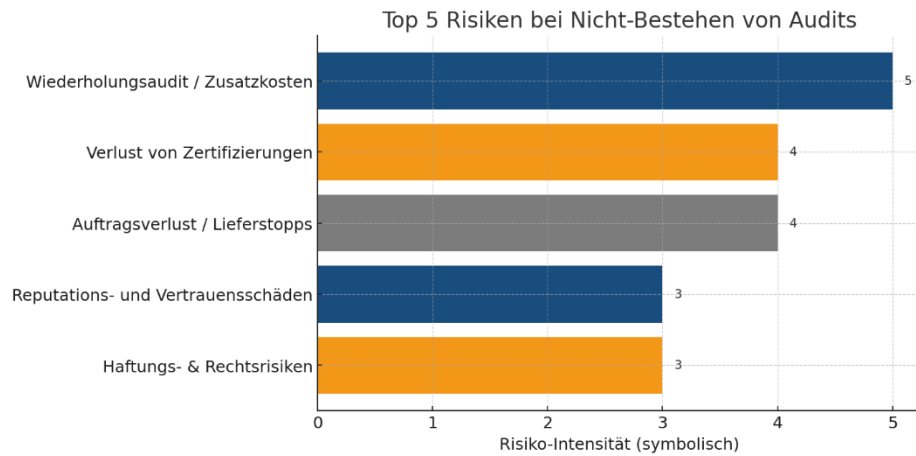
Für den Mittelstand besonders relevant sind Standards wie:

- ISO 9001 – Basisnorm für Qualitätsmanagement
- ISO 27001 – Informationssicherheit
- IATF 16949 – Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie
- TISAX – Informationssicherheit in der Automobilzulieferkette

Die gemeinsame Herausforderung: Alle Normen verlangen dokumentierte, nachvollziehbare Prozesse.

Digitale Systeme machen es möglich, diese Nachweise effizient und konsistent zu erbringen – und das oft mit weniger Personalaufwand als in papier- oder excel-basierten Strukturen.

Risiken



Eigene Darstellung, basierend auf branchenüblichen Audit-Anforderungen

1. Wiederholungsaudit / Zusatzkosten
2. Verlust von Zertifizierungen
3. Auftragsverlust / Lieferstopps
4. Reputations- und Vertrauensschäden
5. Haftungs- und Rechtsrisiken

Strategische Roadmap

Um auditfähig zu bleiben und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, können Unternehmen eine dreistufige Vorgehensweise wählen:

1. Status quo analysieren
 - Welche Systeme und Prozesse existieren?
 - Wo entstehen Medienbrüche und Fehlerquellen?
 - Welche Zertifizierungen sind relevant?
2. Prozesse digitalisieren und integrieren
 - Ablösung manueller Excel-Listen durch ein homogenes zentrales System
 - Integration in ERP und Produktionsumgebungen
 - Sicherstellung revisionssicherer Dokumentation
3. Auditready werden
 - Automatisierte Nachweise generieren
 - kontinuierliche Prozessüberwachung
 - effiziente Auditvorbereitung und schnelle Kommunikation mit Auditoren

Dieser Fahrplan zeigt: Auditfähigkeit ist nicht nur Pflicht, sondern bietet beachtliche Chancen für mehr Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit.

Checkliste: Sind Sie auditready?

- Haben Sie alle relevanten Prozesse dokumentiert und versioniert?
- Liegen revisionssichere Nachweise (Änderungshistorie, Freigaben) vor?
- Gibt es zentrale Datenhaltung ohne Insellösungen und manuelle Excel-Fallen?
- Werden Schnittstellen (ERP, Produktion) konsistent eingebunden?
- Ist der Zugang zu Dokumenten / Prüfbelegen jederzeit auditfähig?
- Werden Verantwortlichkeiten und Rollen klar definiert und dokumentiert?
- Stehen Schulungen und Awareness für Auditoren und Mitarbeiter dokumentations-sicher bereit?

FAQ – typische Fragen von Entscheidern und QM-Leitern

Frage 1 Wie schnell amortisiert sich ein digitales QM-System?

Antwort In vielen Fällen innerhalb 12–24 Monaten durch Einsparungen bei Auditkosten, geringere Fehler und Zeitersparnis bei der Dokumentation.

Frage 2 Kann ein System alle Norm-Anforderungen zentral verwalten?

Antwort Ja, moderne Plattformen unterstützen modulare Normen, sodass ein Basiskern mit Erweiterungen möglich ist.

Frage 3 Was, wenn wir schon viele Excel-Tools und Prozesse haben?

Antwort Der Übergang erfolgt schrittweise. Zuerst sollten kritische Prozesse migriert, dann Nachweise und Automatisierung schrittweise ausgebaut werden.

Fazit und nächste Schritte

Auditfähigkeit wird 2026 mehr denn je zu einem strategischen und produktivitäts-steigernden Erfolgsfaktor für

- das Management: Kostenkontrolle, Risikominimierung, Compliance
- QM-Leiter: weniger Stress, weniger Excel-Chaos, mehr Effizienz

Wer jetzt die Weichen stellt, reduziert Auditkosten, stärkt die eigene Wettbewerbsposition und minimiert Risiken und Ineffizienzen.

Machen Sie den nächsten Schritt:

Fordern Sie eine Demo an und erfahren Sie, wie Auditfähigkeit in der Praxis umgesetzt werden kann.

<https://www.qsc-systems.com/unternehmen/kontakt>

Quellen und weiterführende Literatur

1. Globalscape / Ponemon Institute (2018):
The True Cost of Compliance with Data Protection Regulations.
Quelle: <https://www.ponemon.org/news-updates/news-press-releases/news/the-true-cost-of-compliance-with-data-protection-regulations.html>
2. Deloitte (2022):
Future of Audit – Navigating Complexity.
Quelle: <https://www2.deloitte.com/global/en/pages/audit/articles/future-of-audit.html>
3. PwC (2023):
State of Compliance Study.
Quelle: <https://www.pwc.com/gx/en/services/risk/compliance.html>
4. VDA (2023):
VDA Leitfaden Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie.
Quelle: <https://www.vda-qmc.de/>
5. Gartner (2021):
Top Trends in Risk Management and Compliance.
Quelle: <https://www.gartner.com/en/insights/risk-management-compliance>

Impressum

Quality Software & Consulting GmbH & Co KG

Dürnstein 51

3601 Dürnstein

Österreich

Web: www.qsc-systems.com

Tel.: +43 (0) 22 36 677 128-0

Mail: qsc.info@qsc-systems.com

Firmenbuchnummer FN 161680s / UID ATU43223409

Autoren / Herausgeber

Erstellt und hg. von Oliver Wazola

Stand: Oktober 2025

Rechtliche Hinweise

Dieser Leitfaden dient ausschließlich Informationszwecken.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Weitergabe nur mit Quellenangabe.